

	<p>Object: Stehlampe KONTRAST</p> <p>Museum: Museum Utopie und Alltag. Alltagskultur und Kunst aus der DDR Erich-Weinert-Allee 3 15890 Eisenhüttenstadt 03364 - 417355 museum@utopieundalltag.de</p> <p>Collection: Design aus der DDR</p> <p>Inventory number: 884/08-DDR</p>
--	--

Description

Die zerlegbare Stehleuchte KONTRAST von Lutz Rudolph war auch unter der Bezeichnung „Type 8428“ im Handel. Zunächst wurde die Leuchte nur zögerlich in Produktion gegeben, da keine hohen Verkaufszahlen erwartet wurden. Der runde Lampenschirm mit heller und dünner - und somit sehr empfindlicher - Kunststoffbespannung ist mittels einer Metallhalterung an einer verchromten Metallstange befestigt, die wiederum auf einem schwarzen, runden Metallfuß steht. An der Metallhalterung sind zwei Lampenfassungen aus schwarzem Kunststoff befestigt, die zusammen mit dem Lampenschirm höhenverstellbar sind. Um die Verkaufschancen zu erhöhen, wurde der Lampenschirm auch in farbigen bzw. dekorierten Varianten angeboten. Entgegen allen Erwartungen verkaufte sich jedoch die schlichte, mit weißem Lampenschirm bestückte Version am besten, sogar noch im Jahr 1975, 14 Jahre nach Produktionsbeginn.

Der Lampenschirm dieses Exemplars ist bestoßen, die Fußplatte zeigt Flugrost.

Basic data

Material/Technique:	Metall, Kunststoff (Decelith)
Measurements:	ø 43 cm (Schirm), h 156 cm

Events

Created	When	Since 1963
	Who	VEB Leuchtenbau Lengefeld
	Where	
Form designed	When	
	Who	Lutz Rudolph (1936-2011)

Where

Keywords

- DDR-Design
- DDR-Produkt
- Lamp
- Stehlampe

Literature

- Dagmar Lüder (1975): Von Dauer, aber karg?. Ost-Berlin, S. 12
- Günter Höhne (2001): Penti, Erika und Bebo Sher. Die Klassiker des DDR-Designs. Berlin, S. 163
- Günter Höhne (2009): Die geteilte Form. Deutsch-deutsche Designaffären 1949-1989. Köln, S. 178
- Hirdina, Heinz (1988): Gestalten für die Serie. Design in der DDR 1949-1985. Dresden, S. 138
- Höhne, Günter (2008): Das große Lexikon. DDR-Design. Köln, S. 291
- Katharina Pfützner (2018): Designing for Socialist Need. Industrial Design Practice in the German Democratic Republic. New York, S. 188